

Leserbrief

Thema	2000-Watt-Gesellschaft
Verfasser	Thomas Maier M: 078 652 06 50 Marcel Drescher M: 079 242 56 13
Absender	Gruppe Energie und Umwelt GEU / Grünliberale glp Dübendorf email : marcel.drescher@grunliberale.ch Website : www.geu-duebendorf.ch
Datum	20. Dezember 2010

Nachhaltige Kurzsichtigkeit

An der Sitzung des Dübendorfer Gemeinderates vom 13.12.2010 hat eine bürgerliche Mehrheit die Volksinitiative ‚2000-Watt-Gesellschaft für Dübendorf‘ ohne stichhaltige Gründe und praktisch diskussionslos abgelehnt. Die ablehnende Haltung auf Kosten der Zukunft unserer Umwelt und unserer Lebensqualität zeugt leider von wenig Weitsicht. Da die Initiative noch zur Volksabstimmung gelangen wird, bleibt die Hoffnung, dass die Dübendorferinnen und Dübendorfer mit Blick auf eine lebenswerte Zukunft weit-sichtig und umweltbewusster abstimmen werden: Ja zur Initiative. Ja für unsere Umwelt. Ja für Dübendorf.

Die Initianten verlangen, dass der Verbrauch nichterneuerbarer Energien gegenüber heute schrittweise halbiert und zur Festlegung der Ziele und zur Überwachung der Aktivitäten eine 2000-Watt-Kommission eingesetzt wird. Dieses vorweihnächtliche Geschenk der GEU/glp wurde vom Stadt- und Gemeinderat unausgepackt an den Absender zurückgeschickt. Nicht einmal ein Gegenvor-schlag – zu welchem die Initianten gerne Hand geboten hätten – gelangte zur Diskussion in den Rat.

Die Umsetzung dieser Initiative soll primär durch Anreize für einen effizienten und sparsamen Umgang mit Energie erfolgen und erst in zweiter Linie durch Vorgaben. Zudem spielt die Vorbildfunktion der Stadt Dübendorf eine wichtige Rolle. Ein weiteres wichtiges Ziel der Initiative ist es, Innovationen zu fördern und die Abhängigkeit von ausländischen Energielieferanten zu verringern, damit In-vestitionen und Wertschöpfung in der Schweiz bleiben und auch in Dübendorf zu neuen Arbeitsplätzen führen. Mit einem Innovati-onspark könnten neue Technologie- und Dienstleistungsunternehmen angesiedelt werden, was auch nachhaltig zu mehr Steuerein-nahmen führen könnte. Beste Werbung im Sinne von Standortförderung und Standortmarketing.

Unser Stadtrat sonnt sich – zu Recht – in diversen Errungenschaften unserer Stadt. Beispielsweise an der Eröffnung der Glattal-bahn letzten Samstag. In den Reden wurde immer wieder die Nachhaltigkeit, die Innovation und die Ökologie dieser Bahn betont. Die Eröffnung der Glattalbahn erfolgte ganz im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit unseren endlichen Ressourcen – und leistet da-mit einen enorm wertvollen Beitrag zu einer ökologisch sinnvollen Mobilität.

Das Label Energiestadt hat die Zeichen der Zeit übrigens ebenfalls erkannt: Bereits haben sich mehrere Energiestädte auf den Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft gemacht und zeigen auf, dass der Weg dorthin zwar steinig, aber machbar ist. Und Dübendorf? Nachbargemeinden haben nicht nur beim Umbau ihrer Bahnhöfe die Zeichen der Zeit erkannt. So kann Wallisellen auf dem Richti-Areal nach Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft eine Überbauung mit Hunderten von Wohneinheiten hochziehen. Und Dübendorf? Last but not least haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich das Ziel 2000-Watt-Gesellschaft per Volksabstimmung in die Ge-meindeordnung geschrieben und der Kanton Zürich hat das Ziel der 1-t-CO2 Gesellschaft gesetzlich verankert. Dieses Gesetz ist per 2010 in Kraft getreten. Am Anfang stand ebenfalls eine Volksinitiative der Grünliberalen.

Wieso sollen wir nicht können, was andere können? Bleiben wir mutig und wagen Innovationen zu Gunsten unserer Zukunft! Die GEU/Grünliberalen werden sich weiter mit allen Kräften für die 2000-Watt-Gesellschaft einsetzen. Für unsere Umwelt. Für Dübendorf.

GEU/glp, Dübendorf